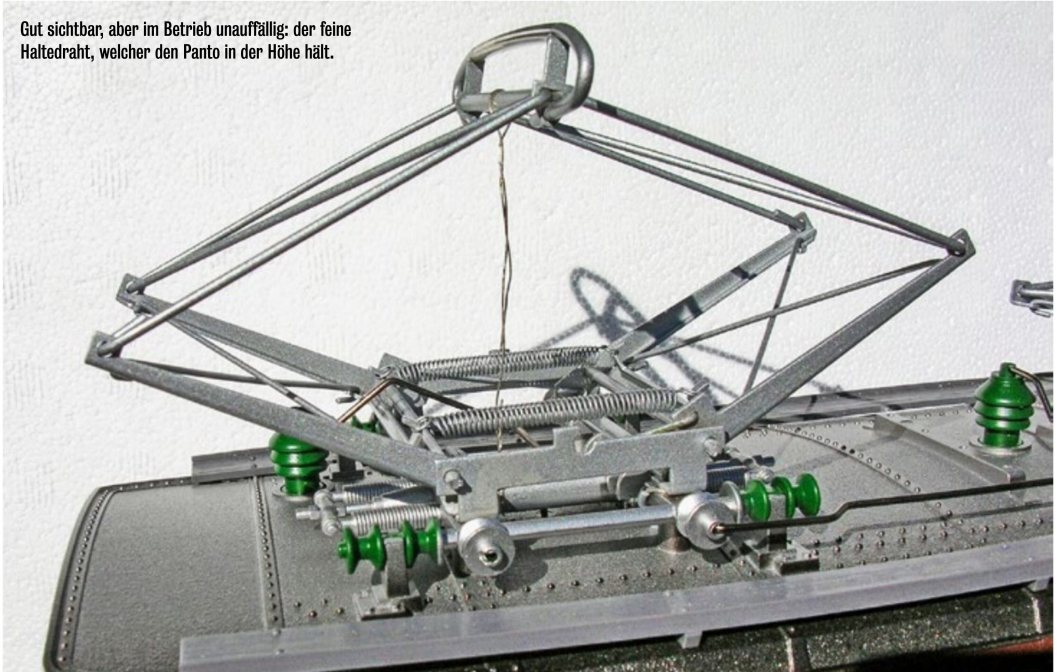



Gut sichtbar, aber im Betrieb unauffällig: der feine Haltdraht, welcher den Panto in der Höhe hält.



Von René Stamm (Text und Fotos)

Die Modelleisenbahner legen grossen Wert auf Vorbildtreue. Alles muss dabei stimmen: Länge, Breite, Höhe, selbstverständlich jedes noch so kleine Detail. Ja, man streitet sich teilweise sogar um den roten Farbton des Wagendaches, obwohl es den Wagen als Vorbild gar nie gegeben hat. Kein Thema sind dagegen die Pantografen auf den Lokomotiven und Triebwagen. Es geht nicht um ihre Konstruktion, sondern um ihre Stellung während des Betrieb. Auf den schönsten Anlagen, mit oder ohne Fahrleitung, fahren die Elektroloks oft mit gesenktem Pantografen herum, also eindeutig nicht betriebsbereit. Daran stören sich scheinbar wenige, obwohl dies echt vorbildwidrig ist. Unnötig finden wir, denn mit einem kleinen Trick gibt es eine wesentliche Verbesserung des Gesamteindrucks. Der Vorschlag gilt für alle Spurrössen. Bei Fahrleitungen ist die Sache einfach. Fahrzeug auf das Gleis stellen, den Pantografen bis an den Fahrdraht anheben, zwei bis drei Millimeter herunterdrücken und

die Höhe mit einem dünnen Draht fixieren. Bei Anlagen ohne Fahrleitung einfach die niedrigste Durchfahrt messen und den Stromabnehmer zwei bis drei Millimeter

darunter fixieren. Wirklich keine Hexerei, und Sie kommen einer Superanlage, wie beispielsweise der des Kaeserbergs, einen grossen Schritt näher. 



Panto 1 ist an der fiktiven Fahrleitung angelegt, Panto 2 abgesenkt in Ruhestellung.